

Kommentar: Megamin - ein neues Wundermittel ?

10.05.2001 (MD-Verlag)

von: Ina Kotte, Apothekerin, und Prof. Jürgen Frölich

Kommentar von Ina Kotte, Apothekerin, und Prof. Dr. med. Jürgen C. Frölich vom Institut für Klinische Pharmakologie der Medizinischen Hochschule Hannover. Bei Yavivo betreut Professor Frölich das Forum Arzneimittel im Expertenrat.

Beim Megamin handelt es sich um ein Nahrungsergänzungsmittel, das aus Kroatien auf den deutschen Markt gelangt. Es enthält so genannte natürliche Zeolithe, die mit Mineralien und Vitaminen angereichert sind. Zeolithe sind natürliche, wasserhaltige Aluminiumsilikate, die imstande sind, die in der Erde vorhandenen Alkalisalze - besonders Kaliumsalze - zu binden. Dadurch werden sie nicht vom Wasser weggeschwemmt und bleiben der Pflanzenernährung erhalten. Künstliche Zeolithe werden zur Wasserenthärtung und als Molekülsiebe genutzt.

Seit einiger Zeit wird Megamin mit zahlreichen Wirkungen, u. a. einer Wirksamkeit gegen Krebs (bösartige Erkrankungen), in den Massenmedien beworben. Eine Wirksamkeit ist nicht belegt und auch nicht wahrscheinlich. Kontrollierte klinische Untersuchungen fehlen vollständig.

Die einzige Wirksamkeit, die für Megamin denkbar ist, ist die teilweise Bindung von "Abfallprodukten" nach der Verdauung von Nahrung oder dem Abbau chemischer Stoffe. Aber auch diese Wirkung ist nicht belegt. Insbesondere ist nicht gezeigt worden, dass dadurch die Gesundheit des Konsumenten verbessert wird.

Fazit: Eine Anwendung von Megamin bei Krebs und anderen schwerwiegenden Erkrankungen können wir nicht empfehlen. Durch die Bewerbung von Präparaten mit zweifelhafter Zusammensetzung und unbelegter Wirksamkeit werden Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen in unverantwortlicher Weise falsche Hoffnungen gemacht. Aufgrund der völlig unzureichenden Datenlage, sowohl was die wissenschaftlichen Grundlagen, als auch die Anwendung an Patienten betrifft, können wir - bis diese erheblichen Mängel beseitigt sind - von einem Konsum nur abraten.